

Veranstaltungsreihe

Antisemitismus heute. Realitäten. Perspektiven. Zusammenhänge.

Ein kontinuierlicher Anstieg antisemitischer Vorfälle ist Realität in Deutschland. Die Verschiebung der Grenze des Sagbaren, antisemitische Verschwörungserzählungen, die nicht nur in Zeiten von Corona Verbreitung finden, und letztlich der Terror gegen Juden und Jüdinnen, der den eliminatorischen Charakter des Antisemitismus verdeutlicht, zeugen von der Beständigkeit des Phänomens.

Die Abendveranstaltungsreihe „Antisemitismus heute“ bietet Perspektiven auf verschiedene aktuelle Formen und Facetten des Antisemitismus in Deutschland. Dabei werden Schlaglichter auf rechten Terror, Verschwörungserzählungen und Ausprägungen in Kunst und Kultur geworfen sowie Zusammenhänge zwischen Antisemitismus und verschiedenen Diskriminierungsformen aufgezeigt. Zudem kommen Betroffene zu Wort und teilen ihre Eindrücke und Erlebnisse; Handlungsoptionen werden gemeinsam diskutiert und erörtert.

Die Abendveranstaltungsreihe ist ein Kooperationsprojekt der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIGa e. V.) und dem LidiceHaus in Bremen. Die vier Veranstaltungen finden in Bremen und in Berlin statt und stellen jeweils einen lokalen Bezug her.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

akriba

//

Antisemitismuskritische
Bildungsarbeit


LidiceHaus



Mo., 14.12., 18–20 Uhr

DIGITALE VERANSTALTUNG

1. Vom Vorurteil zur Gewalt: Über rechte Egoshooter und die Wirkung menschenverachtender Ideologien in der Gesellschaft

In der Veranstaltung wird die gewaltorientierte Seite von Judenhass thematisiert. Welche Verbindungen gibt es zwischen Rechtsterrorismus, Antisemitismus und Antifeminismus? Und inwiefern basieren die Gewaltakte auf Haltungen und Überlegungen, die in der Gesellschaft geteilt werden?

Referent*innen:

JEAN-PHILIPP BAECK (Journalist und Autor)
ANNE GOLDENBOGEN (Politikwissenschaftlerin,
Konzepterin, Texterin, Beraterin)

Moderation:

HELGE LINDH (MdB)



ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich für die Teilnahme am Livestream bis Sonntag, 13.12.2020, unter struktur@kiga-berlin.org an.

Geben Sie hierfür Ihren Vornamen, Namen, E-Mail-Adresse und Ihre Organisation an. Den Sichtungslink schicken wir Ihnen am Tag der Veranstaltung bis 15 Uhr zu.

2. Illuminaten waren gestern. Verschwörungserzählungen in Zeiten von Corona

Verschwörungserzählungen haben sich in Zeiten der Corona-Pandemie weitverbreitet. Sie sind sichtbarer geworden und verbinden Menschen, die bisher nicht zusammen aufgetreten sind. Insofern sind Äußerungen, die sich auf alte antisemitische Motive beziehen und bisherige Schubladen wie rechts und links unbrauchbar erscheinen lassen, besonders erschreckend. Welche Gefahr geht von solchen Erzählungen aus? Und welche Strategien gibt es im Umgang mit diesen?

3. Grenzenlos? – Ein Gespräch über Meinungsfreiheit und antisemitische Stereotype in Kunst und Kultur

Die Kunst ist frei! Dies ist jedoch kein Freibrief für die ungezügelte Verbreitung menschenverachtenden Gedankenguts. Daher widmet sich diese Veranstaltung der Diskussion um Meinungsfreiheit und Judenfeindlichkeit im alltäglichen Leben sowie verschiedenen Bereichen der Kultur. Wo werden Grenzen überschritten? Was können wir dagegen tun?

4. „So war das doch nicht gemeint.“ – Erfahrungen mit Antisemitismus

Antisemitische Äußerungen werden nicht immer als solche erkannt. Gleichzeitig bleiben die nötige Solidarität mit und die Unterstützung von Juden und Jüdinnen in solchen Fällen oft aus. Insofern werden jüdische Perspektiven auf verschiedene Themen oft nicht mitgedacht und gehört. Was denken Juden und Jüdinnen darüber? In der abschließenden Veranstaltung möchten wir ein Schlaglicht auf die Betroffenenperspektive werfen.